

Leipziger Tageblatt.

N^o 99. Montag, den 9. April 1827.

Erinnerung an Abführung der Personensteuer.

Vierzehn Tage nach dem Tage Vätare müssen, dem Gesetze gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Personensteuer-Beiträge ihren Anfang nehmen. Die zu unterzeichneter Einnahme gewiesenen Contribuenten, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionengebühren verfallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht.

Leipzig am 26. März 1827.

Stadt-Personensteuer-Einnahme.

Das non plus ultra von Undank.

Als der junge Kaiser Heinrich IV. im Schooße des Glückes saß, schenkte er die Stadt Kreuznach am Rhein einem Bischof, Ehrhardt von Speier, dem er auch den herrlichen Dom daselbst gebaut hatte. Ehrhardt war ja sein Busenfreund!

Als der alte Heinrich IV. vom Papst geächtet, von den sächsischen und thüringischen Großen gedemüthigt, vom eigenen Sohn des Thrones beraubt war, als er nicht wußte, wo er sein Haupt hinlegen und einen Bissen Brodes hernehmen sollte, da gedachte er des Guten, das er an Bischof Ehrhardt in der Zeit des Glückes gethan hatte, und er eilte hin nach Speier und in einer Stellung, so kläglich wie vor — — Gregor VII. zu Canossa, suchte er bei dem ehemaligen Jugendfreunde mit hülflosen Blick Trost und — Brod. Er wandte das trübe Auge nach dem hohen Dome, als suche er da Empfehlung, da — er ihn gebaut hatte. Eine bittere Thräne brannte in den, die des Sohnes Fesseln zurückgelassen hatten. „Siehe,“ sagte er, „ich habe Reich

und Hoffnung verloren; gieb mir Brod in Deinem Stifte; ich will dafür beten!“

Der Bischof aber, — — — gab es ihm nicht. „Per matrem domini!“ sagte er, „non faciam.“ Denn, entschuldigte er sich, ohne Einwilligung des ganzen Kapitels darf ich nichts weggeben.“

Das hieß, den Becher des Elends bis auf den letzten Tropfen, leeren müssen! Armer Heinrich! Möge in einer bessern Welt Dir vergolten werden, was Du vom Feudalismus und der Hierarchie gepeinigt, hier dulden mußtest! *)

* r.

Ludwig XV. auf dem Todtenbette.

Wenig Fürsten sind unter so schrecklichen Verhältnissen gestorben, wie Ludwig XIV. und XV. Keine wohlthätige Hand hat jenen die Augen zugeedrückt; keine Thräne der Theil-

*) Daß leider der Arme in seinem Dome nicht einmal eine Ruhestätte finden konnte, bis nach sechs Jahren der über ihn verhängte Bann gelöst wurde, daß er so lange in einem Häuschen neben demselben den ewigen Schlaf schlummern mußte, setzt gleichsam jener Schandsäule die Spitze vollends auf.

nahme, des Schmerzes ist an seinem Bette gestorben. Am schrecklichsten aber erscheint Ludwigs XV. Geschick. Niemeyer erzählt einige Umstände davon in seiner Deportationsr. 2. Th. S. 407. Er kam nemlich in Versailles mit einer lebendigen Chronik, einem alten Schweizer zusammen, der zu jener Zeit schon in Versailles diente und ihm genaue Aufschlüsse gab. Der König hatte sich in den Armen einer jungen Bühlerin die Blattern der schrecklichsten Art geholt. Man brachte ihn todtkrank nach Versailles. Der Erzbischof von Paris, Beaumont, eilte herbei, die schuldbelastete Seele zu retten. Doch ehe er die Sacramente empfangen konnte, stritt sich der Hof in den Vorzimmern, ob die Gräfin de Barry, nach der er sehnsüchtig die Hände ausstreckte, bleiben dürfe oder nicht. Endlich siegte die Gegenparthei der de Barry. Es wurde ein armer

Pfarrer gerufen, der dem Könige die letzte Beichte abnahm. Kein Mensch blieb bei dem König, als die Prinzessin Adelhaid und Viktorine. Beide wagten ihr Leben. Alle andern hielten sich fern. Wagen und Pferde aller vom Hofe standen bereit, fortzueilen, wenn der König ausgeathmet hätte. Ein im Fenster des Borsaales brennendes Licht gab das Zeichen. Um 3 Uhr eines Nachmittags (1778) verlöschte das Leben des Königs und der Kerze und alles drängte sich durch einander, fortzukommen. Nach wenigen Stunden war das Schloß wie ausgestorben. Nur einige arme Tagelöhner ließen sich bewegen, dem schon zerfallenden Leichnam, wie er war, in einen bleiernen bereit gehaltenen Sarg zu verschließen und unter Spott und Verwünschung des Volkes nach der Gruft in St. Denis zu bringen.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Kest.

Bekanntmachungen.

Anzeige. Es können noch einige Scholaren in der freien Handzeichnung Unterricht bekommen bei
Eduard Schramm, im weißen Schwan Nr. 1173.

Bekanntmachung. In Bezug auf die Anzeige meiner Trennung von dem Herrn Gottfried Ahnert, mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich mit heutigem Tage eine neue:

Kunst- Spiel- und kurze Waaren-Handlung in Auerbachs Hofe

unter der Firma:

Carl Schubert

eröffnet habe. — Die zeitgemäße wohlfeile Anschaffung meines ganz neuen Lagers macht es mir möglich, billig zu verkaufen, und dadurch, so wie durch streng rechtliche und pünktliche Bedienung hoffe ich mir das schätzbare Vertrauen, welches ich in meinem vorigen Wirkungskreise zu genießen so glücklich war, aufs Neue zu erwerben und für die Folge zu erhalten.

Leipzig, am 9. April 1827.

Johann Carl Schubert.

Verkauf. Rothen und weißen französischen Wein von guter Qualität zu 4, 5, 6 und 8 Gr. die Bout. Reinen Würzburger Wein 19er zu 6 Gr. die Bout., sind nebst allen andern Weinen und Rum zu bekommen bei
Ab. Herzog.

Verkauf. Ein im Brühl allhier gelegenes Grundstück, in welchem sich eine Schenkwirtschaft befindet, auch für mehrere Pferde Stallung vorhanden ist, steht zu verkaufen. Nähere Nachweisung erteilt
D. Seeburg.

Verkauf. Schwarze, weiße und couleurt Strohüte für Damen und Kinder, von 4 Gr. bis 13 Thlr.; Dänische Arbeits-Handschuhe à 4 Gr.; Blumenbouquets à 4 bis 16 Gr., sind zu haben Catharinenstraße Nr. 365, im Hofe, 2te Etage.

Verkauf. Eine in gutem Stande befindliche große Drehrolle mit Ketten, soll Familien-Verhältnisse wegen billig verkauft werden. Wo? erfährt man auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1256, parterre.

Verkauf. Zwei Sophas, 12 Stühle, 6 Rohrstühle, 2 Feilerspiegel, 1 Bureau, ein Schreibtisch, 2 Bettschirme, Tische, Spiegel und 2 Bettstellen sollen billig wegen Logisveränderung verkauft werden, Brühl Nr. 360, eine Treppe hoch.

Verkauf. Herren- und Knabenmützen in allen modernen Dessains, sind in schöner Auswahl, sowohl in meinem Logis, als auch an meinem Stande in der Petersstraße Nr. 68, im Hause der Herrn Gebrüder Holberg zu haben.

Joh. Martin Melcke, Mützenfabrikant, wohnh. im Schubmachergäßchen Nr. 569.

Für Nelken-Freunde. Von den feinsten Stollagen-Nelken, starke und ganz gesunde Senker mit Nummer und Namen, werden à 2 Gr. pr. Stück, durch den Gärtner Otto, Johannisgasse Nr. 1316, im Garten verkauft.

Verkauf. Extra feine weiße baumwollene Rundschnüre zum Durchziehen in Spitzengrund, sind wieder angekommen in verschiedenen Nummern, und verkauft solche ganz billig
Christian Gottfried Böhne, Grimmasche Gasse
Nr. 591, der Löwenapotheke gegenüber.

Neue Mode-Bänder

in Grosdenapel — Flohr — und Atlas, in neuesten Dessains erhielt so eben
Christian Gottfried Böhne, Grimmasche Gasse Nr. 591.

Berliner Schuh-Nankings

erhielt in allen Farben Heinrich Adolph Hennig, Petersstrasse Nr. 34.

Braunschweiger Schinken das Pfund 3 Gr.,

ist zu haben bei F. W. Kreisch, Klostersgasse Nr. 166.

Bremer Grün, das Pfund 7 Gr.,

sehr schön zur Stubenmalerei für Maurer, bei F. W. Kreisch, Klostersgasse Nr. 166.

C. B. Stopp, am Markt, unter Eckoldts Hause,
empfiehlt zu billigen Preisen: Halskragen für Herren, schwarze und weiße Vorhemdchen, schwarze seidene Halsbinden, Halstuchunterlagen, Strickbeutel, englischen Spitzengrund in Streifen, Modebänder, gewirkte Gürtel, Gürtelbänder, weiße baumwollene Franzen im Stück und im Einzelnen, und feines Eau de Cologne.

Reitpferd zu verkaufen. Im goldnen Einhorn auf dem Grimmaschen Steinwege steht ein hübsches Reitpferd billig zu verkaufen. Das Nähere daselbst.

Zu verkaufen ist eine Stunde von Leipzig an der Aue, ein sehr angenehmes Landgut mit herrschaftlichen Gebäuden, viel und schönen Feldern, Wiesen, starkes Holz, Teiche, einen großen Obst- und großen angelegten Lust-, Blumen- und Gemüse-Garten, für 7000 Thlr.; auch ein Gut für 1300 Thlr. und eins zu 1100 Thlr. Die Anschläge sind frei durchzusehen in dem Geschäft-Comptoir, auf der Neugasse Nr. 1199.



Gesuch. Ein Knabe von 14 Jahren, der diese Ostern die Schule verläßt, von rechtlichen Velttern stammt und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wünscht die Buchhandlung zu erlernen. Die darauf Reflectirenden belieben ihre Adresse F. G. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Unerbieten. Sollte zur bevorstehenden Ostermesse eine hiesige oder auswärtige Handlung einen Gehülfsen auf dem Comptoir oder im Waarenlager bedürfen, so würden wir ein brauchbares Subject nachweisen und die nöthige Auskunft ertheilen können. **Böhme & Comp.**

Vermiethung. Einige Logis für ledige Herren sind für diesen Sommer in Gohlis Nr. 44 zu vermieten.

Zu vermieten ist ein Garten-Logis an einen oder zwei solide Herren; desgleichen sind auch noch einige Schlafstellen für junge Leute offen. Das Nähere auf der Neugasse Nr. 1193 bei Barden.

Vermiethung. Ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör ist diese Ostern zu beziehen, und zu erfragen Neuer Kirchhof Nr. 271.

Vermiethung. In dem neben dem großen Kuchengarten neu erbauten Hause sind einige Sommerwohnungen zu vermieten.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M. zum 10. oder 11. April, und nach Berlin, zwischen den 18. u. 22. April, ist zu erfragen, Neuer Kirchhof Nr. 295, bei Zieger.

* * * Zu einer nochmaligen Fahrt in den Stadtgraben werden die Herren D..... und R..... heute Abend, $\frac{1}{2}$ acht Uhr ergebenst eingeladen.

Thorzettel vom 8. April.

Grimma'sches Thor.		U.	Auf der Berliner Giltpost: Hr. Lieut. Winkler, a. Dresden, v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Kaufm. Woytsch, v. Berlin, im Hot. de Russie, Hr. Kfm. Flinsch, v. hier, v. Berlin zur., Hr. Wollgarnfabrikant Heiser, v. Berlin, pass. durch	2
Gestern Abend.			Kanstädter Thor.	U.
Hr. Bürgermstr. Brunner, v. Torgau, bei Act. Streubel	5		Gestern Abend.	
Hr. Graf v. Stollberg-Bernigerode, von Dresden, im Hot. de Bav.	6		Die Jenasche fahrende Post	11
Die Bauhner fahrende Post	9		Nachmittag.	
Vormittag.			Auf der Frankfurter Giltpost: Hrn. Kfl. d'Orville u. Dptenhof, Hr. Prem.-Lieut. Lindner, v. Frankfurt a. M., im Hot. de Russie, Hr. Commissions-Rath Hoffmann, v. Weimar, im Hotel de Russie, Hr. Buchhldr. Winkler, v. Erfurt, bei Winkler, Hr. Hblscommis Dtto, von hier, von Weimar zurück, Hr. Hblscommis Schulze, von Giesen, in Nr. 143	4
Die Dresdner reitende Post	7		Petersthor.	U.
Die Breslauer fahrende Post	8		Gestern Abend.	
Nachmittag.			Hrn. Kfl. Koppe u. Hempel, v. Zeitz, im gr. Baum	6
Hr. Graf v. Hohenthal, v. Dresden, im Hotel de Baviere	4		Die Coburger fahrende Post	9
Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Lehrer Schwarz, u. Knabe Kleinschmidt, v. Dresden, Hr. Stud. Kreuter, v. Liegnitz, Hr. Kfm. Burbach, von Dresden, Hr. Kfm. Buck, v. London, Hr. Musikdirektor Reifiger, v. Dresden, im Hot. Saxe, Hrn. Kfl. de Wilde, Holberg und Probst, v. hier, v. Dresden zurück	4		Nachmittag.	
Halle'sches Thor.	U.		Grau Generalin v. Pfuhl, v. Stuttgart, im Hotel de Saxe	4
Gestern Abend.			Hospital Thor.	U.
Hrn. Profess. Belger, Grobeck, Sieghard u. Sauer, v. Halle, im Hot. de Russie	7		Vormittag.	
Hr. v. Raschau, v. Halle, im Hot. de Saxe	11		Die Nürnberger reitende Post.	12
Vormittag.			Nachmittag.	
Die Braunschweiger fahrende Post	2		Die Freiburger fahrende Post	2
Hr. Graf v. Keller, v. Potsdam, pass. durch	4			